

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abt. If - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Freitag, 24. Feber 1978, 7.45 Uhr:

Stürmische Winde aus Süd bewirken im Nordalpenraum weiterhin eine Föhnwetterlage. Laut Wetterwarte kommt es in Süd- und Osttirol strichweise zu Niederschlägen, die bis in hohe Tal-lagen als Regen fallen ~~können~~ werden. Die Nullgradgrenze kann örtlich bis ²¹⁰⁰ 3000 m Höhe steigen.

Durch die Erwärmung und Sonneneinstrahlung ~~könn~~ kann es vermehrt zum Abgang von Lawinen kommen, in der Folge aber eine Beruhigung der Lage bewirken. Besonders um die Tagesmitte ist daher auf exponierten Stellen hochgelegener Seitentäler und Bergstraßen noch Vorsicht geboten.

Auch im Tourengebiet ist die Erwärmung als Auslösefaktor für Lockerschnee- und Schnebbrettlawinen zu beachten, sie wird aber auch hier in der Folge zu einer Setzung der Schneedecke führen. Trotzdem sind in nord- bis westseitigen Steilhängen noch immer labile Triebsschneeansammlungen zu finden. Schitouren erfordern daher **Vorsichtige** Wahl von Aufstiegs- und Abfahrts-routen, schattseitige Steilhänge sind noch immer zu meiden.

Den nächsten Lagebericht hören Sie im Telefontonband
ab Samstag, ca. 9.00 Uhr!

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abteilung I f - Lawinenwarndienst

Lagebericht für Kühtai - Praxmar

vom *Freitag, 24. 2. 1938* *8⁰⁰* Uhr:

Neuschnee: *keiner*

Wind: *stürmisch aus Süd*

Temperatur in 2.000 m: *+ 3 bis + 7 Grad*

in 3.000 m: *um 0 Grad*

Wetterlage: *weiterhin Föhnwetterlage*

Lawinensituation Straße: *zur Mitagszeit Abgang*

von Lawinen möglich

Lawinensituation Baustellenbereich und Tourengebiete:

Locherschnee- und Schneebrettlawinen

möglich, charakteristische Seilstränge meiden

Ergeht an: Telex 05-3157
05-3153

ARBEITSGEMEINSCHAFT DER LAWINENWARNDIENSTE ÖSTERREICHS

Freitag, 24. 2. 1978

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Zu Beginn dieser Woche hat Schneefall im Süden geringen, in den Bereichen nördlich des Alpenhauptkammes mäßigen Zuwachs gebracht. Die folgende starke Erwärmung mit Plus~~grad~~temperaturen bis nahe ~~Höhe~~ 3000 m Höhe hat zu einer Durchfeuchtung der oberen Schneeschichten geführt. Als Folge sind Naßschneelawinen vorwiegend aus Höhenlagen unter rund 2500 m zu erwarten, die vereinzelt größeres Ausmaß annehmen und damit an exponierten Stellen der Seitentäler und Bergstraßen besonders um die Tagesmitte Gefahr bringen können.

Neben der Gefahr durch Selbstauslösung von Lawinen, vor allem im sonnseitigen Steilgelände, ist in den Tourengebieten besonders in nord- bis ostseitigen Steilhängen auf störanfällige Schneebretter alter und neuer Entstehung zu achten. Schitouren und Tiefschneefahrten erfordern daher auch weiterhin alpine Erfahrung und überlegte Wahl der Aufstiegs- und Abfahrtsrouten. Schattseitige Steilhänge ~~sind~~ in Kammnähe sind möglichst zu meiden.

Die Wetterlage läßt durch Aufkommen von Niederschlägen keine Beruhigung der Lawinensituation erwarten.

284

85*

53891 lregion a
42393 lrg kl a

fsnr. 168

klagenfurt, 1978 02 24

lagebericht des lawinenwarndienstes fuer kaernten,
ausgegeben am freitag, den 24. feber 1978, 9.00 uhr
=====

in der zu ende gehenden woche fiel lediglich am montag neuschnee,
der jedoch nur hoehen zwischen 10 und 15 cm erreichte.

durch die ab wochenmitte bis in grosse hoehen eingetretenen
kraeftige erwaermung wurden die obersten schichten der schnee-
decke aufgeweicht und somit gleitfaehig, sodass mit dem abgang
von nassschneelawinen auch groesseren ausmasses gerechnet wer-
den muss. diese koennen auch strassen und verkehrswege in den
seitentalern und graeben erreichen. in den tourengelieten kommt
zu dieser gefahr ausserdem noch eine oertlich begrenzte schnee-
brettgefahr hinzu. schneebretter sind vor allem an haengen, die
in richtung nord bis ost abfallen und besonders in kammnahen
bereichen anzutreffen. bei fahrten abseits des sicheren oder ge-
sicherten pistenbereiches ist daher wieder erhoehrte vorsicht,
vor allem jedoch ueberlegte routenwahl geboten.

durchgegeben:
42393 lrg kl a/babic/1978 02 24
angenommen: *
53891 lregion a

VORARLBERG:

Die seit Tagen anhaltende Föhnlage hat zu einer kräftigen Erwärmung in allen Höhenlagen geführt und die Nullgradgrenze bis oberhalb 3000 m angehoben. Die dadurch fortschreitende Durchnässung der Schneeoberfläche läßt einen vermehrten Abgang von Naßschneelawinen bis gegen 2000 m erwarten. Besonders aus felsigen Anrißgebieten ist mit dem Abgang auch größerer bis auf den Boden durchgreifender Lawinen zu rechnen. In Lagen oberhalb 2000 m besteht an schattseitigen Hängen weiterhin eine mäßige lokale Schneebrettgefahr.

STEIERMARK:

In der freien Atmosphäre wurden heute Nacht in 1100 m +14° C registriert. Diese extreme Föhnsituation wird tagsüber anhalten und die Frostgrenze bis auf 3100 m anheben. Gegen Abend sind aus dem Westen mäßige Schneefälle zu erwarten, die ab 900 m in Regen übergehen werden. Dieser intensive Warmlufteinbruch hat in den Bergen der Steiermark einen raschen Festigkeitsverlust der Schneeoberflächenschichten zur Folge. Die Lawinengefahr ist daher im Steilgelände auf mäßig angestiegen. Dabei konzentrieren sich die Gefahrenherde um Flanken nördlicher, östlicher und südlicher Exposition. Schitouren erfordern daher überlegte Routenwahl und äußerste Vorsicht.

OBERÖSTERREICH: (Gültig bis 26.2.1978)

Die seit einigen Tagen in den Alpenraum einströmende Warmluft hat die oberen Schneeschichten durchfeuchtet, ^{bis in 3000m Höhe} sodaß es zur Selbstauslösung von großen Lawinen und Schneerutschen auf allen Hangrichtungen* kommt. Verschärft wird diese Lage im Tourengebiet noch örtlich durch störanfällig gebliebene Schneebretter, ~~besonders~~ ^{Nord} auf Ost-, Südost- und Westhängen unterhalb von Graten. An exponierten Stellen besonders im oberösterreichischen Salzkammergut und in den oberösterreichischen Waldalpen ist mit Lawinenabgängen und großen Schneerutschen bis in die Talregionen zu rechnen. Zum 24.2.1978 sind Regenfälle bis auf 1200 m Höhe möglich, sodaß sich die Lawinensituation besonders im Talbereich verschärfen wird. Von Schitouren sollte zur Zeit Abstand genommen werden.

* besonders aber auf besonnten Hängen

SALZBURG:

Milde Temperaturen werden unterhalb etwa 2500 m Seehöhe in noch nicht entladenen Lawinengängen zum Abgang von Feuchtschneelawinen führen, die örtlich bereits größeres Ausmaß annehmen können. An exponierten Stellen ger Bergstraßen und Seitentäler bleibt Vorsicht geboten. In Tourengebieten haben die Föhnstürme besonders auf nordwest- bis nordostschauenden Steilhängen neue Schneebretter gebildet. Bei Schitouren ist neben der Gefahr durch feuchte Lockerschneelawinen wieder eine erhöhte Schneebrettgefahr zu beachten. Die kammnahen Bereiche schattseitiger Steilhänge sind zu meiden.

In der freien Atmosphäre wurden heute Nacht in 1100 m +14° C registriert. Diese extreme Föhnrotation wird tagsüber anhalten und die Frostgrenze bis auf 3100 m anheben. Gegen Abend sind aus dem Westen mäßige Schneefälle zu erwarten, die ab 900 m in Regen übergehen werden. Dieser intensive Warmluftdruck hat in den Bergen der Steiermark einen raschen Festigkeitsverlust der Schneeoberflächenschichten zur Folge. Die Lawinengefahr ist daher im Steilgelände auf mäßig ansteigenden, dabei konzentrieren sich die Gefahrenherde um Flanken nördlicher, östlicher und südlicher Exposition. Schitouren erfordern daher überlegte Routenwahl und äußerste Vorsicht.

ÖBERÖSTERREICH: (Gültig bis 26.2.1978)

Die seit einigen Tagen in den Alpenraum einströmende Warmluft hat die oberen Schneeschichten durchweicht, sodass es zur Selbstauflösung von großen Lawinen und Schneerutschen auf allen Hangrichtungen kommt. Verschränkt wird diese Lage im Tourengebiet noch örtlich durch störmäßige geliebene Schneebretter, besonders auf Ost-, Südost- und Westhängen unterhalb von Grat. An exponierten Stellen besonders im oberösterreichischen Salzkammergut und in den oberösterreichischen Waldalpen ist mit Lawinengängen und großen Schneerutschen bis in die Talregionen zu rechnen. Zum 24.2.1978 sind Regentäfe bis auf 1200 m Höhe möglich, sodass sich die Lawinensituation besonders im Talbereich verschärfen wird. Von Schitouren sollte zur Zeit Abstand genommen werden.